



## **Letter of Intent Netzintegration von Ladeinfrastruktur für batterieelektrische schwere Nutzfahrzeuge an Autobahnen in Baden-Württemberg**

Der Hochlauf der Elektromobilität im Verkehrssektor ist eine zentrale Voraussetzung für die Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen und zur Erreichung der Klimaziele. Neben der zunehmenden Verfügbarkeit von batterieelektrischen Personenkraftwagen ist in den kommenden Jahren – auch durch gesetzliche Vorschriften – mit einer wachsenden Anzahl batterieelektrisch angetriebener Nutzfahrzeuge zu rechnen.

Für den Aufbau der dafür notwendigen Ladeinfrastruktur müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Insbesondere für die Netzintegration der Ladeinfrastruktur ist eine frühzeitige Kenntnis potenzieller Standorte von großer Bedeutung, um notwendige Netzanschlüsse planen sowie Netzertüchtigungsmaßnahmen umsetzen zu können. Aufgrund der im Schwerlastverkehr benötigten hohen Ladeleistungen ist hierbei mit einem Anschluss an das Hochspannungsnetz und mit einem mehrere Jahre übersteigenden Zeitrahmen für die Realisierung zu rechnen. Der vollständige Ausbau der für die Bereitstellung der Leistung notwendigen Hochspannungsleitungen kann in einzelnen Fällen bis zu zehn Jahre in Anspruch nehmen.

Auf Basis der Zielsetzung eines vorausschauenden und bedarfsgerechten Aufbaus von Ladeinfrastruktur für batterieelektrische Nutzfahrzeuge wurden in Abstimmung zwischen dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, der Netze BW GmbH und der Daimler Truck AG erste Standorte im Fernverkehr an folgenden Autobahnraststätten in Baden-Württemberg betrachtet, an denen ein

entsprechender Bedarf zu erwarten und ein Ausbau der elektrischen Infrastruktur zur Versorgung der Ladeinfrastruktur zielführend ist:

- Autobahnraststätte Bruchsal (Bundesautobahn 5)
- Autobahnraststätte Kraichgau (Bundesautobahn 6)
- Autobahnraststätte Hohenlohe (Bundesautobahn 6)
- Autobahnraststätte Illertal (Bundesautobahn 7)
- Autobahnraststätte Denkendorf (Bundesautobahn 8)
- Autobahnraststätte Jagsttal (Bundesautobahn 81)

Die genannten Standorte wurden im Rahmen der Studie „Bedarfs- und Standortanalyse zum flächendeckenden Laden von E-Lkw in Baden-Württemberg“ durch den Dienstleister „d-fine GmbH“ geprüft. Die aufgeführten Standorte stellen dabei nur einen kleinen Teil der zukünftig erforderlichen Ladeinfrastruktur dar, für die es neben dem öffentlichen Raum auch weitreichender Ausbauaktivitäten im Rahmen semi-öffentlicher und privater Maßnahmen (zum Beispiel Logistikdepots) bedarf.

Die Netze BW GmbH beabsichtigt den erforderlichen Netzausbau für die aufgeführten Standorte – im Vorgriff auf nachfolgende nationale oder europäische Pläne – zur Umsetzung vorzubereiten. Ein entsprechender Baubeginn wird an einen konkreten Versorgungswunsch am jeweiligen Standort geknüpft und kann nach einem konkreten Anschlussbegehren eines Anschlussnehmers beziehungsweise Ladeinfrastrukturbetreibers erfolgen.

Alle Unterzeichnenden des vorliegenden Letter of Intent begrüßen die vorausschauenden sowie vorbereitenden Maßnahmen hinsichtlich der Netzintegration von Ladeinfrastruktur für batterieelektrischen Schwerlastverkehr an den genannten Standorten und berücksichtigen die Standorte bei ihren zukünftigen Aktivitäten zum flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur. Eine Optimierung relevanter Genehmigungsprozesse und eine enge Verzahnung der in Baden-Württemberg laufenden Maßnahmen mit den Aktivitäten des Bundes zum Aufbau eines Deutschlandnetzes wird von allen Unterzeichnenden begrüßt und unterstützt.

Stuttgart, den 30. April 2024



**Unterschrift Umweltministerin Thekla Walker MdL**



**Unterschrift Verkehrsminister Winfried Hermann MdL**



**Unterschrift Dr. Martin Konermann  
(Technischer Geschäftsführer der Netze BW GmbH)**



**Unterschrift Dr. Andreas Gorbach  
(Head of Truck Technology / Board of Management)**

